

# Inhalt

	Danksagung	8
<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	9
<b>2.</b>	<b>Theoretischer Zugang – Michel Foucaults Konzept der Gouvernamentalität</b>	17
2.1	Die Entstehung der Regierungskunst	17
2.2	Die Methode der Gouvernamentalitäts-Analyse	21
2.2.1	Zentrale Analyse-Ebenen	22
2.2.2	Die Politik der Wahrheit	24
2.2.3	Foucaults später Machtbegriff	26
2.2.4	Ohne eine Theorie des Staates	28
2.3	Diskussion von Foucaults Machtbegriff	29
2.4	Der normative Restgehalt des Konzepts	31
2.4.1	Die Freiheit im Liberalismus	31
2.4.2	Die Regierung des Selbst	33
2.4.3	Mechanismen der Exklusion	34
2.5	Die fortgeschritten-liberale Regierungskunst	34
2.5.1	Freiheit als Autonomie – fortgeschritten-liberale Subjektivierungsmuster	35
2.5.2	Die Fragmentierung des Sozialen	36
2.6	Operationalisierung des Gouvernamentalitäts-Ansatzes	39
2.6.1	Gemeinschaftliches Wohnen und fortgeschritten-liberales Regieren	42
2.6.1.1	Die Kategorie des Raumes	43
2.6.1.2	Subjektivierung, Selbsttechnologien und Exklusionsmechanismen	44
2.6.2	Vergleich der Wohlfahrtsstaaten	45
<b>3.</b>	<b>Idealtypen politischer Rationalität</b>	47
3.1	Die politische Rationalität des Neoliberalismus	48
3.1.1	Neoliberale Räumlichkeit	51
3.1.1.1	Ökonomische Designation des Raumes	51
3.1.1.2	Biologische Designation des Raumes	53

3.1.2	Neoliberale Subjektivierungen	55
3.1.2.1	Risiko im Neoliberalismus	56
3.1.2.2	Exklusionsmechanismen im Neoliberalismus	57
3.1.3	Kriterienkatalog zur neoliberalen politischen Rationalität	58
3.2	Die politische Rationalität der Gemeingüter	60
3.2.1	Räumlichkeit der Gemeingüter	66
3.2.1.1	Ökonomische Designation des Raumes	67
3.2.1.2	Biologische Designation des Raumes	74
3.2.2	Subjektivierungen der Gemeingüter	76
3.2.2.1	Exklusionsmechanismen der Gemeingüter	80
3.2.3	Kriterienkatalog zur politischen Rationalität der Gemeingüter	82
<b>4.</b>	<b>Untersuchung der Wohnkonzepte</b>	<b>85</b>
4.1	Gemeinschaftliches Wohnen im Alter – Einführung	85
4.1.1	Das dänische Modell – Ein weltweites Vorbild	85
4.1.2	Grundprinzipien des gemeinschaftlichen Wohnens	87
4.1.3	Gemeinschaftliches Wohnen und Pflegebedürftigkeit	89
4.1.4	Wege zur Verwirklichung alternativer Wohnkonzepte	90
4.1.5	Rechtsformen alternativer Wohnkonzepte	93
4.1.6	Formen gemeinschaftlichen Wohnens im Alter – Überblick	94
4.2	Gemeinschaftliches Wohnen als Element fortgeschritten-liberalen Regierens	97
4.3	Politische Rationalitäten des gemeinschaftlichen Wohnens im Alter	100
4.3.1	Die ökonomische Räumlichkeit	100
4.3.1.1	Neoliberale Ausprägungen	100
4.3.1.2	Gemeingüterbezogene Ausprägungen	104
4.3.2	Die Rolle des Expertentums	107
4.3.3	Die biologische Räumlichkeit	109
4.3.3.1	Neoliberale Ausprägungen	109
4.3.3.2	Gemeingüterbezogene Ausprägungen	110
4.3.4	Subjektivierungsmuster des gemeinschaftlichen Wohnens	111
4.3.4.1	Neoliberale Ausprägungen	111
4.3.4.2	Gemeingüterbezogene Ausprägungen	115
4.3.5	Exklusion und Risiko im Kontext gemeinschaftlichen Wohnens	117

4.3.5.1	Neoliberale Ausprägungen	117
4.3.5.2	Gemeingüterbezogene Ausprägungen	121
4.4	Zwischenfazit	124
<b>5.</b>	<b>Vergleich der Wohlfahrtsstaaten</b>	<b>127</b>
5.1	Deutschland und Großbritannien – Einführung	127
5.2	Deutschland	129
5.2.1	Merkmale der Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel	129
5.2.2	Das Rentensystem	130
5.2.3	Das Gesundheitssystem	131
5.2.4	Alterssicherung und Daseinsvorsorge	133
5.3	Großbritannien	133
5.3.1	Merkmale der Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel	133
5.3.2	Das Rentensystem	135
5.3.3	Das Gesundheitssystem	136
5.3.4	Altershilfe und Daseinssicherung	137
5.4	Ergebnisse des Vergleichs der institutionellen Rahmenbedingungen	138
5.5	Die Programme – fortgeschritten-liberale Strategien	139
5.5.1	Problematisierung des Status Quo	141
5.5.2	Designation der Handlungsräume	143
5.5.3	Relais der Regierung	145
5.5.4	Subjektivierungsmuster	148
5.5.5	Ergebnisse des Vergleichs der nationalen Programme	150
<b>6.</b>	<b>Fazit</b>	<b>153</b>
	Literatur	156